

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Passform und Größe

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Stuhlbeine

Es wurden verschiedene Stuhltypen aus einem vordefinierten Sortiment ausgewählt, das eine Vielzahl an Beinformen und Materialien repräsentiert. Zu den ausgewählten Stühlen gehörten solche mit runden, quadratischen und ovalen Beinen, die sowohl aus Holz als auch aus Metall gefertigt sind. Ziel dieses Schrittes war es, eine umfassende Grundlage für die Beurteilung der universellen Passform der Schutzkappen zu schaffen.

Schritt 2: Anbringen der Schutzkappen

Die geprüften Silikon-Schutzkappen wurden manuell auf die ausgewählten Stuhlbeine gesteckt. Dabei wurde keinerlei Werkzeug verwendet, um die Anpassungsfähigkeit der Schutzkappen an die unterschiedlichen Geometrien und Größen der Stuhlbeine zu testen. Jeder Stuhl wurde mit einer eigenen Kappe versehen, um die Anwendungsvielfalt zu prüfen.

Schritt 3: Überprüfung der Stabilität

Nach dem Anbringen der Kappen wurde jeder Stuhl leicht bewegt und auch auf unterschiedlichen Bodenbelägen platziert. Dies erfolgte, um zu beobachten, ob die Schutzkappen fest am Stuhlbein sitzen oder ob sie sich während der Benutzung lösen könnten. Leichte Schieb- und Drehbewegungen halfen dabei, die Fixierung der Kappen zu prüfen.

Schritt 4: Messung der Passform

Zum Abschluss wurden die Schutzkappen visuell und mithilfe von Messlehren daraufhin überprüft, wie eng sie an den Stuhlbeinen anliegen. Hierbei wurde besonders auf Lücken und die Angrenzung der Kappen geachtet. Ziel war es, sicherzustellen, dass die Schutzkappen keine sichtbaren Lücken zeigten, die die Funktionalität beeinträchtigen könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Schutzkappen zeigten eine exzellente Passform, ohne jegliche Lücken, und hielten sich sicher und stabil auf allen getesteten Stuhlbeintypen fest.

90 Punkte: Sehr gute Anpassung der Schutzkappen; minimale Anpassungen waren nötig, doch die Kappen blieben sicher an ihrem Platz.

80 Punkte: Gute Passform, wobei vereinzelt kleine Lücken sichtbar waren. Die Beweglichkeit der Kappen war jedoch nicht beeinträchtigt.

70 Punkte: Zufriedenstellende Passform mit leichten Lücken an einigen Stuhlbeinen jedoch ohne bedeutendes Verrutschen.

60 Punkte: Akzeptable Passform, wobei einige erhebliche Lücken auf mehreren getesteten Stuhlbeinen sichtbar waren.

50 Punkte: Eingeschränkte Passform, die regelmäßig eine Feinjustierung der Kappen erforderte, um sichere Positionierung zu gewährleisten.

40 Punkte: Unzulängliche Passform, bei der die Schutzkappen auf einigen Stuhlbeinen abgerutscht sind.

30 Punkte: Die Kappen boten eine schwache Passform und hielten sicher nur auf wenigen Stuhlbeinen.

20 Punkte: Sehr unzureichende Passform, die durch häufiges Abrutschen der Kappen und besonders große Lücken gekennzeichnet war.

10 Punkte: Völlige Inkompatibilität, da die Kappen auf keinem der getesteten Stuhlbeine stabilisierten konnten.

2. Rutschfestigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Bodenbeläge

In diesem ersten Schritt wurden verschiedene Arten von Bodenbelägen ausgewählt, um eine Bandbreite von typischen, in Innenräumen verwendeten Materialien abzudecken. Die Auswahl umfasste Parkett, das wegen seiner attraktiven Optik und Härte beliebt ist, Fliesen, die in vielen Haushalten wegen ihrer Vielseitigkeit und Haltbarkeit verwendet werden, Teppich, der für seinen Komfort und die Schalldämpfung geschätzt wird, und Vinyl, das für seine Wasserbeständigkeit und einfache Pflege bekannt ist.

Schritt 2: Platzierung der Stühle

Nachdem die Bodenbeläge ausgewählt wurden, wurden die Stühle, die mit den zu testenden Schutzkappen ausgestattet waren, sorgfältig auf jedem der verschiedenen Bodenbeläge positioniert. Die korrekte Platzierung der Stühle auf den Bodenbelägen war entscheidend, um konsistente Ergebnisse zu gewährleisten und den Einfluss anderer Variablen zu minimieren.

Schritt 3: Verschieben der Stühle

In diesem Schritt wurden die Stühle mit den Schutzkappen in verschiedene Richtungen über die Bodenbeläge hinwegbewegt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, sowohl seitliche als auch lineare Verschiebungen durchzuführen, um eine umfassende Einschätzung der Rutschfestigkeit in unterschiedlichen Bewegungsszenarien zu erhalten.

Schritt 4: Bewertung der Rutschfestigkeit

Während des Verschiebeprozesses wurde intensiv beobachtet, ob die Stühle eine Neigung zum Rutschen auf den verschiedenen Bodenbelägen zeigten oder ob sie eine stabile Position beibehielten. Diese Beobachtungen waren entscheidend, um eine Bewertung der praktischen Rutschfestigkeit der Schutzkappen durchführen zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Schutzkappen zeigten kein Rutschen auf allen getesteten Bodenbelägen und boten eine perfekte Haftung, unabhängig von den ausgeübten Kräften und Bewegungsrichtungen.

90 Punkte: Die Schutzkappen boten eine sehr gute Haftung mit nur minimalem, kaum wahrnehmbarem Rutschen auf lediglich einem der Bodenbeläge, was nahezu eine perfekte Leistung darstellt.

80 Punkte: Eine gute Haftung wurde festgestellt, wobei ein leichtes Rutschen auf zwei der getesteten Bodenbeläge unter den gegebenen Testbedingungen auftrat.

70 Punkte: Die Haftung war zufriedenstellend; jedoch trat Rutschen auf drei der getesteten Bodenbeläge auf, was einen merklichen, wenn auch nicht kritischen Einfluss auf die Stabilität hatte.

60 Punkte: Eine akzeptable Haftung wurde registriert, wobei häufiger Rutschen auf mehreren der getesteten Beläge beobachtet wurde, ohne jedoch die Sicherheit signifikant zu gefährden.

50 Punkte: Die Haftung war eingeschränkt, und ein häufiges Rutschen auf den meisten der getesteten Beläge wurde dokumentiert, was die Praxistauglichkeit der Schutzkappen spürbar beeinträchtigte.

40 Punkte: Es zeigte sich eine unzureichende Haftung, da die Stühle auf mehreren Bodenbelägen ständig rutschten, was deutliche Defizite in der Funktionalität offenbarte.

30 Punkte: Die Haftung war schlecht. Die Schutzkappen ließen die Stühle auf fast allen Belägen rutschen, was das Risiko eines Kontrollverlustes deutlich erhöhte.

20 Punkte: Sehr schlechte Haftung wurde beobachtet; die Stühle boten kaum Widerstand gegen das Rutschen, was auf allen Belägen eine starke Rutschgefahr mit sich brachte.

10 Punkte: Es war keinerlei Haftung vorhanden, und auf jedem getesteten Belag war ein ständiges Rutschen der Stühle festzustellen, was die Schutzkappen als ungeeignet für den angedachten Verwendungszweck auszeichnete.

3. Geräuschkämpfung

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Testumgebung

Ein akustisch optimaler Raum wurde ausgewählt, in dem keine Störgeräusche von außen eindringen können, um die exakte Geräuschkentwicklung beim Verschieben der Stühle messen zu können. Es wurde sichergestellt, dass der Raum ruhig ist und keinerlei akustische Ablenkungen vorhanden sind.

Schritt 2: Anbringen der Schutzkappen

An den Beinen der Stühle wurden sorgfältig die Schutzkappen befestigt, die bei einem vorherigen Test als wirksam erwiesen wurden. Diese Schutzkappen sollen die Geräuschkentwicklung minimieren, wenn die Stühle über den Boden geschoben werden.

Schritt 3: Verschieben der Stühle

Die Teststühle wurden in verschiedenen Richtungen auf einem Parkettboden verschoben, um das Geräuschkverhalten in realistischen Szenarien zu testen. Es wurde darauf geachtet, verschiedene Bewegungsarten zu simulieren, darunter das Schieben in gerader Linie sowie seitliches Verschieben.

Schritt 4: Messen der Lautstärke

Mittels eines kalibrierten Dezibel-Messgeräts wurde die Lautstärke des erzeugten Geräusches beim Verschieben der Stühle gemessen. Unterschiedliche Bewegungsrichtungen und Geschwindigkeiten wurden hierbei berücksichtigt, um ein umfassendes Bild der Geräuschkentwicklung zu erhalten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Bewertung wird erreicht, wenn das Verschieben der Stühle nahezu geräuschklos erfolgt und keine störenden Geräusche wahrnehmbar sind. Die Schutzkappen erfüllen ihren Zweck vollständig.

90 Punkte: Der Test erfüllt diese Punktzahl, wenn das Verschieben der Stühle sehr leise ist und nur eine minimale Geräuschkentwicklung wahrgenommen wird, die kaum störend ist.

80 Punkte: Die Punktzahl wird erzielt, wenn das Verschieben der Stühle leise erfolgt mit einer geringen, aber wahrnehmbaren Geräuschkentwicklung.

70 Punkte: Zufriedenstellende Geräuschkämpfung wird erreicht, wenn merkbare Geräusche zu hören sind, die jedoch nicht als störend empfunden werden.

60 Punkte: Diese Bewertung wird vergeben, wenn die Geräuschkämpfung als akzeptabel angesehen wird, obwohl eine deutliche Geräuschkentwicklung vorhanden ist.

50 Punkte: Eingeschränkte Dämpfung liegt vor, wenn beim Verschieben deutlich störende Geräusche entstehen.

40 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Dämpfung unzureichend ist und laute Geräuschkentwicklungen auftreten.

30 Punkte: Eine schlechte Dämpfung, die zu sehr lauten Geräuschen führt, resultiert in dieser Bewertung.

20 Punkte: Sehr schlechte Dämpfung wird attestiert, wenn die Geräuschkentwicklung extrem laut ist und keine signifikante Dämpfung wahrgenommen wird.

10 Punkte: Die schlechtestmögliche Punktzahl wird vergeben, wenn keine Dämpfung vorhanden ist und die maximale Geräuschkentwicklung auftritt.

4. Geruchsneutralität des Materials

Testdurchführung:

Schritt 1: Öffnen der Verpackung

In diesem Schritt wurden die Schutzkappen aus ihrer Originalverpackung entnommen und sorgfältig in einem geschlossenen Raum aufgestellt. Der Raum, der für die Testphase ausgewählt wurde, bietet eine kontrollierte Umgebung zur Beurteilung der Geruchsneutralität.

Schritt 2: Erste Geruchsprobe

Unmittelbar nachdem die Verpackung geöffnet wurde, sammelte eine Gruppe von Testpersonen ihre ersten olfaktorischen Eindrücke der Schutzkappen. Diese initiale Geruchsprüfung erfolgte umgehend, um den natürlichen Geruchseindruck der Kappen direkt nach dem Auspacken zu erfassen.

Schritt 3: Zeitliche Beobachtung

Der Raum wurde regelmäßig über einen Zeitraum von 24 Stunden betreten, um festzustellen, wie sich der Geruch über die Zeit entwickelt. Während dieser Phase führten die Beobachter in definierten Zeitintervallen kontrollierte Geruchsproben durch, um Veränderungen oder Beständigkeiten im Geruchsprofil festzustellen.

Schritt 4: Abschlussbewertung

Nach Ablauf von 24 Stunden wurde eine finale Geruchsprüfung von den Teilnehmern vorgenommen. Diese Abschlussbewertung diente dazu, die langfristige Geruchsneutralität und etwaige verbleibenden Geruchsrückstände der Schutzkappen zu beurteilen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Schutzkappen waren nach 24 Stunden vollständig geruchsneutral, und es konnte keinerlei wahrnehmbarer Geruch im Raum festgestellt werden.

90 Punkte: Ein sehr schwacher Geruch war nur bei direktem Hineinriechen unmittelbar an den Schutzkappen zu erfassen, nicht aber im Raum selbst.

80 Punkte: Es bestand ein schwacher Geruch, der jedoch nach kurzer Zeit im Raum nicht mehr wahrnehmbar war.

70 Punkte: Eine zufriedenstellende Neutralität wurde festgestellt, wobei ein leichter Geruch nach 24 Stunden im Raum weiterhin spürbar war.

60 Punkte: Die Kappen zeigten eine akzeptable Neutralität mit einem anhaltend schwachen Geruch, der durchgehend wahrnehmbar blieb.

50 Punkte: Eine eingeschränkte Neutralität wurde beobachtet, da ein deutlicherer Geruch im Raum festzustellen war.

40 Punkte: Die Neutralität war unzureichend, da über längere Zeit ein starker Geruch im Raum bemerkbar blieb.

30 Punkte: Eine schlechte Neutralität wurde festgestellt – der sehr starke Geruch verflog auch nach längeren Zeiträumen nicht.

20 Punkte: Die Geruchsneutralität war sehr schlecht, mit einem durchdringenden, unangenehmen Geruch im Raum.

10 Punkte: Es war keinerlei Neutralität vorhanden, da der Geruch extrem unangenehm und für Testpersonen störend war.

5. Sichere Haftung ohne zusätzliches Befestigungsmaterial

Testdurchführung:

Schritt 1: Anbringen der Schutzkappen

In diesem ersten Schritt des Tests wurden die Silikon-Schutzkappen auf die Stuhlbeine manuell aufgesetzt. Es wurde darauf geachtet, dass die Kappen fest über die Enden der Stuhlbeine sitzen, ohne jegliches zusätzliches Befestigungsmaterial wie Kleber oder Schrauben. Ziel war es, die anfängliche Haftfähigkeit sowie die Passgenauigkeit der Kappen zu bewerten.

Schritt 2: Belastungstest

Im zweiten Schritt wurde jeder Stuhl mit einem zusätzlichen Gewicht beschwert, um die Widerstandsfähigkeit der Kappen unter der erhöhten Belastung zu überprüfen. Die Gewichte wurden symmetrisch und gleichmäßig auf den Stühlen platziert, um eine einheitliche Belastung aller Kappen zu gewährleisten. Diese Phase diente dazu, die Effektivität der Haftung unter Druck zu beurteilen.

Schritt 3: Prüfung der Haftung bei Bewegung

Der dritte Testschritt bestand aus dem mehrfachen Anheben und Absetzen der Stühle auf einem harten Bodenbelag. Diese Bewegung sollte herausfinden, ob die Schutzkappen auch bei wiederholten Anhebungen und Bewegungen der Stuhlbeine fest an ihrem Platz bleiben oder ob ein Verrutschen oder Lösen festzustellen ist.

Schritt 4: Langsame Rotationstest

Im vierten Schritt wurden die Stühle langsam um ihre eigene Achse gedreht. Dieser Rotationsbewegungstest zielte darauf ab, die Kappenhaftung bei seitlichen Drehbewegungen zu untersuchen. Auf diese Weise konnte beobachtet werden, ob die Kappen während Drehungen ihren festen Sitz beibehalten oder sich verschieben.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Schutzkappen zeigen in allen getesteten Bewegungs- und Belastungsszenarien, inklusive Drehen und vertikalen Verschiebungen, keinerlei Rutschen oder Lösen und bleiben sicher an ihrem Platz.

90 Punkte: Die Kappen weisen bei hohen Belastungen eine sehr gute Haftung mit lediglich minimalem Rutschen auf. Dieses geringe Verrutschen beeinträchtigt jedoch nicht die allgemeine Funktionalität oder Sicherheit.

80 Punkte: Eine gute Haftung wurde festgestellt, allerdings trat bei abrupten und schnellen Bewegungen ein leichtes Verrutschen der Kappen auf.

70 Punkte: Die Kappen weisen eine zufriedenstellende Haftung auf. Gelegentliches Verrutschen wurde beobachtet, was jedoch die generelle Adhäsionsqualität nicht stark schmälert.

60 Punkte: Eine akzeptable Haftung ist gegeben, jedoch tritt häufig ein leichtes Verrutschen auf, was bei intensiver Nutzung problematisch sein könnte.

50 Punkte: Die Schutzkappen zeigen eine eingeschränkte Haftung und rutschen in der Mehrheit der getesteten Situationen häufig von den Stuhlbeinen.

40 Punkte: Die Haftungsleistung ist unzureichend, da die Kappen bei bewegten Abläufen stetig abrutschen und somit ihre Funktion kaum erfüllen.

30 Punkte: Die Haftung ist schlecht, die Kappen bleiben kaum auf den Stuhlbeinen und lösen sich schnell bei geringfügigen Bewegungen.

20 Punkte: Die Silikon-Schutzkappen zeigen eine sehr schlechte Haftung und fallen bei leichten Erschütterungen oder Bewegungen schnell ab.

10 Punkte: Es konnte keine adäquate Haftung festgestellt werden. Die Kappen bleiben nicht auf den Stuhlbeinen und lösen sich unmittelbar nach der Anbringung.

